

# Warum die Inklusion von W- und E-Kindern so nicht gelingen kann (Praxisbericht)

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 2. März 2019 17:41

Mal wieder ein interessanter Bericht aus der Praxis, wie ich finde:

[Zitat von n4t](#)

## Die Situation in meiner Schule

Ich arbeite an einer dreizügigen Grundschule in einem sozialen Brennpunktgebiet. Für unsere 13 Klassenverbände stehen zwei Sonderschullehrerstellen zur Verfügung. Diese müssen die gesamte Bandbreite abdecken, die bei uns zur Zeit vorhanden ist: Autismus, Verhaltensauffälligkeiten, Sprachstörungen, Sehstörungen, körperliche Beeinträchtigungen, soweit diese im Rahmen einer Grundschule beschulbar sind. Kinder mit massiver körperlicher Beeinträchtigung haben die Möglichkeit zum Besuch einer speziell dafür ausgerichteten Förderschule. Dazu kommen ab und zu auch Kinder mit einer eindeutigen Hochbegabung, denen man auch irgendwie gerecht werden muss und möchte.

Es leuchtet ein, dass zwei Sonderschullehrerstellen (= 54 Unterrichtsstunden) viel zu wenig Förderstunden sind. Aber an »höherer Stelle« weiß man dafür eine Lösung: Damit ein Kind als förderbedürftig anerkannt und damit auch gerechnet wird, werden einfach die Bedingungen verschärft. So gibt es dann weniger Sonderschüler, die Statistik stimmt wieder, und wie den Kindern im Alltag geholfen werden kann, liegt nicht mehr in der Verantwortung der Behörde.

<https://www.news4teachers.de/2019/03/eine-g...-gelingen-kann/>

---

Beitrag von „icke“ vom 2. März 2019 18:30

Ja, grundsätzlich ist das interessant (für mich jetzt zwar nicht neu, aber es erlebt ja nicht jeder selbst in der Praxis), aber was mir doch auffällt:

in deiner Überschrift fehlt (im Vergleich zur Überschrift des Artikels) ein Wort und das macht einen entscheidenden Unterschied....

<https://www.lehrerforen.de/thread/48885-warum-die-inklusion-von-w-und-e-kindern-so-nicht-gelingen-kann-praxisbericht/>

Darf jeder mal selbst suchen (und dann ist die spannende Frage: absichtlich weggelassen oder versehentlich?)

---

### **Beitrag von „plattyplus“ vom 2. März 2019 18:31**

Die Situation an meinem Heimatort (nicht an meiner Schule) sieht inzw. so aus, daß die beiden städtischen Realschulen reguläre Schüler abweisen müssen, um Plätze für zu inkludierende Kinder freizuhalten, die eh nicht ihren FOR-Abschluß machen werden.

Kann man in NRW eigentlich, was den Elternwillen bzgl. der Schulform (nicht bezüglich der einzelnen Schule) angeht, sein Kind in eine Schule reinklagen?

Also das man die Lotterie mitmachen muß zu welcher konkreten Schule es geht, ist klar. Aber wie sieht es damit aus, wenn man von allen Gymnasien bzw. Realschulen einer Stadt abgewiesen wird mit der Begründung "wir sind voll"? Kann man dann einen Schulplatz an irgendeiner städtischen Realschule bzw. Gymnasium einklagen oder muß man dann letztlich wirklich jede weiterführende Schulform akzeptieren?

---

### **Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 2. März 2019 18:43**

"So"!!

---

### **Beitrag von „icke“ vom 2. März 2019 19:03**

[Zitat von jotto-mit-schaf](#)

"So"!!

Genau! 

---

### **Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 2. März 2019 19:24**

Ist ganz entscheidend. Ich unterrichte eine i-Klasse. Das Problem sind nicht die i-Kinder.

---

### **Beitrag von „icke“ vom 2. März 2019 19:25**

Ja und sagt ja auch die Autorin des Buches selbst!

---

### **Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 2. März 2019 19:40**

Eben. Hatte den Link vorhin auch schon bei FB gesehen und gelesen. War deswegen irritiert, ihn unter dieser Überschrift in unserem Forum zu finden...

---

### **Beitrag von „Plattenspieler“ vom 2. März 2019 19:42**

Offtopic, aber an der Stelle muss ich einmal einwerfen, dass ich die Bremer Bezeichnung "Wahrnehmung und Entwicklung" für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung / Geistigbehindertenpädagogik für sehr unpassend halte. Wahrnehmungsstörungen finden sich bei Kindern aus dem gesamten Begabungsspektrum. Die Entwicklung (in zumindest einem Entwicklungsbereich) ist auch bei allen Kindern mit [SPF](#) beeinträchtigt. Insofern ist das ganze relativ nichtssagend - aber das soll es wohl auch sein. Noch dazu erschwert es die Kommunikation; beim Lesen nur der Überschrift dachte ich bei "E-Kindern" logischerweise an solche mit Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung und fragte mich, was denn W-Kinder sein sollen ...

---

### **Beitrag von „Das Pangolin“ vom 2. März 2019 20:10**

#### Zitat von icke

Ja, grundsätzlich ist das interessant (für mich jetzt zwar nicht neu, aber es erlebt ja nicht jeder selbst in der Praxis), aber was mir doch auffällt: in deiner Überschrift fehlt (im Vergleich zur Überschrift des Artikels) ein Wort und das macht einen entscheidenden Unterschied....

Darf jeder mal selbst suchen (und dann ist die spannende Frage: absichtlich weggelassen oder versehentlich?)

Ja, da hast du Recht: kleiner, aber feiner Unterschied. ("... so nicht gelingen kann")

Mal schaun, ob ich es noch ändern kann.

---

#### **Beitrag von „primarballerina“ vom 2. März 2019 20:16**

#### Zitat von Kippelfritze

Mal schaun, ob ich es noch ändern kann.

Das ist doch jetzt unnötig.

---

#### **Beitrag von „Das Pangolin“ vom 2. März 2019 20:24**

Es lag aber der Verdacht/Gedanke im Raum, dass es Absicht war.

---

#### **Beitrag von „primarballerina“ vom 2. März 2019 20:31**

Ach was. Anders als "so" sollte das doch gar nicht gemacht werden. Das Ganze wurde von Anfang an als Sparmodell ins Leben gerufen. Und das wohl nicht nur in NRW.

---

## Beitrag von „icke“ vom 2. März 2019 20:54

[Zitat von Kippelfritze](#)

Es lag aber der Verdacht/Gedanke im Raum, dass es Absicht war.

Ja, aber wieso sollte ich dir nicht glauben, wenn du sagst, dass dem nicht so ist?